

Zeitschrift:	Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Herausgeber:	Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe
Band:	31 (1915)
Heft:	43
Rubrik:	Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ob der Gewählte bei der Vergebung der Arbeit berücksichtigt wurde oder nicht.

Wird einem solchen Mitglied eine Arbeit übertragen, so hat er diese Arbeit als Losanteil im folgenden Turnus zu betrachten und fällt für weitere Submissionsarbeiten nicht mehr in Betracht, bis alle Mitglieder im früheren Turnus ihr Los gehabt haben. Sollte er mit dieser Arbeit bereits die Höhe seiner Losberechtigung im folgenden Turnus erreicht haben, so ist er in diesem dann überhaupt nicht mehr losberechtigt.

Sinkt die Zahl der in einem Turnus noch Losberechtigten unter fünf, so kann die Hauptversammlung beschließen, den neuen Turnus zu eröffnen, wobei den noch nicht Berücksichtigten ihr Losanteil vom früheren Turnus zum folgenden zugerechnet wird.

Art. 4. Mitglieder, die eine Submissionsarbeit erhalten haben, haben zwei Prozent des durch die Bauleitung anerkannten Rechnungsbetrages in die Vereinskasse zu bezahlen. Übersteigt der Betrag der Arbeit denjenigen Betrag, für den sie laut Verteilungsplan berechtigt gewesen wären, so haben sie für den Mehrbetrag fünf Prozent in die Kasse zu bezahlen.

Art. 5. Mitglieder, die eine Submissionsarbeit ausgeführt haben, deren Betrag 90 % der ihnen laut dem jeweiligen Verteilungsplan zukommenden Summe nicht erreicht, sind im gleichen Turnus nochmals für den Rest ihrer Ansprüche auf Submissionsarbeiten berechtigt, sobald die Abrechnung der früheren Arbeit erfolgt ist und sie ihre Prozente in die Verbandskasse bezahlt haben.

Desgleichen sind Mitglieder erst dann wieder in einem neuen Turnus losberechtigt, wenn sie ihre Prozente aus dem früheren Turnus in die Verbandskasse bezahlt haben.

Art. 6. Der Sekretär führt eine genaue Tabelle über die Submissionsarbeiten, und er ist verpflichtet, dieselbe jedem Mitglied auf Verlangen vorzuzeigen.

Art. 7. Zuwiderhandlung gegen dieses Regulative wird nach Art. 20—23 der Statuten bestraft.

Holz-Marktberichte.

Holzpreise in Zug. An der Holzfelgerung der Korporation Zug vom 4. Jan. 1916 sind folgende Preise erzielt worden:

Für Bauholz: 386 Stück mit 289,45 m³ 5880 Fr.; für Kugel- und Brennholz: 277,95 m³ 5198 Fr.; für gemischtes Brennholz: 63,90 m³ 1364 Fr.; für Buchen-Brennholz: 22,70 m³ 446 Fr.; für Buchen und einzelne Tannen: 59 Buchen mit 66,30 m³ und 3 Tannen mit 5,10 m³ zusammen 1420 Franken.

Holzbericht aus dem St. Galler Oberland. (Korr.) Infolge der verminderten Kohleneinfuhr und der erheblichen Ausfuhr von Bauholz, besonders nach Italien, einerseits und einer daher gestiegenen Nachfrage nach Brenn- und Nutzholz andererseits, sind die Preise in letzter Zeit im allgemeinen stark in die Höhe gegangen. Man ist in Preislagen angelangt, wie man sie noch selten erlebt hat. Und voraussichtlich wird sich diese steigende Tendenz auch für eine unübersehbare Zukunft den Platz behaupten. Als Beweis hierfür notieren wir die Versteigerungsresultate aus einigen Gemeinden des Bezirkes Sargans, wobei nicht außer Acht zu lassen ist, daß sich das an den genannten Orten versteigerte Bauholz an gut abfuhrbaren Stellen befindet. Die Preise stellen sich per Festmeter wie folgt:

Wallenstadterberg: Für Tannen-Trämel im November des Vorjahres Fr. 30.20, im Dezember 1915 Fr. 37.—, Fr. 38.— und Fr. 44.—; Buchenholz 14.50 Franken bis 15.— Fr.

Quarten. Versteigerung vom 30. Dezember 1915: Die erzielten Preise für Tannenholz bewegten sich zwischen Fr. 30.20, Fr. 33.20, Fr. 34.20 und Fr. 38.20.

Sargans. Versteigerung vom 30. Dezember 1915: Nicht erstklassiges Eschenholz galt Fr. 40.—, Nußbaumholz Fr. 29.50, Buchenblöcker Fr. 27.50, Fichten 33.50 Franken und Lärchen Fr. 40.50.

Bättis. Holzganz vom 4. Januar: Tannenholz mittlerer Qualität kam auf Fr. 27.— und Fr. 31.20 zu stehen, Lärchenholz stieg auf Fr. 37.20. Dabei darf aber nicht übersehen werden, daß per Festmeter noch mindestens Fr. 10.— für Aufrüstung und Transport bis Station Ragaz einzurechnen sind. Die Holzpreise haben auch im waldbreichen Taminatal eine außerordentliche Höhe erreicht.

Unter dem verlockenden Zauber dieser goldenen Preise wird vermutlich da und dort in Privatbeständen mancher Nuß- und Eschenbaum im vorzeitigen Alter der Art zum Opfer fallen. Wenn dann eine sofortige Neu-Anpflanzung unterbleibt, so wird sich mit den Jahren eine schwer schädigende Wirkung dieser Rodung einstellen, der entgegengetreten werden soll.

Holzpreise im Aargau. An der am 3. Januar stattgefundenen Langholzfelgerung in Niederwil wurden folgende Angebote gemacht: Bauholz 3. Kl. 30, 4. Kl. 26 Fr., Sperrholz Fr. 18—19, Stangen Fr. 17—17.50.

Verschiedenes.

Schweizer. Unfallversicherung. In der unter dem Vorsitz von Hrn. Bundesrat Schulthess am 12. und 13. Januar abgehaltenen Konferenz sind die wesentlichsten Bestimmungen des Vorentwurfs des Volkswirtschaftsdepartements zu einer bundesrätlichen Vollziehungsvorordnung eingehend behandelt worden, soweit sie die Umschreibung der versicherungspflichtigen Betriebe und der versicherten Personen betreffen. Einige Einzelfragen, sowie die Besprechung des Verfahrens wurden auf eine spätere Konferenz verschoben. Vor Abhaltung derselben werden noch Spezialkonferenzen stattfinden für die Vereinigung der Liste der Sprengstoffe und der gesundheitsgefährlichen Stoffe, sowie für die Ordnung der Unterstellung von Regiearbeiten. Für diese letztere Konferenz werden beigezogen werden Vertreter von Kantonsregierungen und des Städteverbandes, sowie von Organisationen der Arbeitgeber und der Arbeiter. Nach Abhaltung dieser Spezialkonferenzen wird der bereinigte Entwurf nochmals der Kommission zur Besprechung der zurückgelegten Fragen und zur endgültigen Behandlung unterbreitet werden.

Schweizer. Einfuhrtrunk (S. S. S.). Wegen der fortwährenden Zunahme der Geschäfte hat die S. S. S. die Sprechstunden der Direktion und der Vorsteher der einzelnen Dienstabteilungen auf Dienstag und Freitag von 9—11 Uhr vormittags und 2½—4½ Uhr nachmittags beschränkt. Dagegen bleibt das Auskunftsbureau im Erdgeschoß des Bundeshauses jeden Tag von 8—12 Uhr und 2—6 Uhr geöffnet. — Um den Gang der Geschäfte zu beschleunigen, wurden im Ausland folgende Bureau errichtet: In Paris: 7, Rue Bayard; in Gette, provisorische Adresse: M. Moor, Grand Hôtel; in Genua: Consulat Suisse, 1 Via Innocente Frugoni; in London: 7, Princess Street Westminster S. W.

Eine eidgenössische Bauinspektion in Lausanne. Der Bundesrat hat definitiv beschlossen, in Lausanne eine eidgenössische Bauinspektion als Filiale der Direktion der eidgenössischen Bauten zu errichten. Zum

Gegen dieser Inspektion wurde gewählt: Herr Friedrich Sägegger von Bern, bisher Architekt bei der Direktion eidgenössischer Bauten in Bern.

Gewerblicher Rückblick. Von den Sorgen des Jahres 1915 sagt ein Rückblick-Artikel der „Schweizerischen Gewerbezeitung“: Sie sind im allgemeinen nicht so groß geworden, wie man befürchtet hatte. Eine Reihe von Gewerben, die zu Anfang des Jahres schwer darniederlagen, haben sich wieder gehoben; sogar das meistgeschädigte Baugewerbe war in manchen Landesteilen andauernd beschäftigt, allerdings zu Preisen, die nicht Schritt gehalten haben mit der Steigerung der Preise für die Lebensmittel und sonstigen Bedarfartikel. Die Beschaffung der notwendigen Lebensmittel und der industriellen und gewerblichen Rohmaterialien war die große Landesfrage im abgelaufenen Jahr. In dieser Hinsicht gebührt vorab den Bundesbehörden alle Anerkennung für ihre Initiative und ihr geschicktes Vorgehen. Ein gutes Erntejahr und die zweckmäßige Herbeiziehung der schweizerischen Bauernsamen zur wirtschaftlichen Landesverteidigung half die Schwierigkeiten der Lebensmittelversorgung verringern, verhinderte aber nicht, daß die Einnahmen einzelner Erwerbsklassen in einen ungewohnt starken Gegensatz zu denjenigen anderer Volksteile getreten sind. Zu den weniger günstig Dastehenden gehört die Mehrzahl der Gewerbetreibenden. Wohl sind in einer Reihe von lokalen oder schweizerischen Berufsverbänden ebenfalls Warenpreis- und Arbeitstarif-Erhöhrungen vorgenommen worden; aber lange nicht in dem Maß, wie die Ausgaben für die Lebenshaltung zugenommen haben. Und trotz der mancherorts geringen Aufschläge wurden sie doch von gar vielen Meistern nicht in Anwendung gebracht. Da zeigte sich ein Mangel unserer gewerblichen Organisation einmal darin, daß der Prozentsatz der Nichtorganisierten noch zu groß ist und andererseits darin, daß die Organisations- und die Tarifstreue sogar in festgefügtten Verbänden von einzelnen Mitgliedern über den Haufen zu werfen versucht wurde, nur um sich einen momentanen und in den meisten Fällen nur scheinbaren Vorteil gegenüber den Kollegen zu verschaffen.

Alles in allem muß gesagt werden, daß die Situation der Gewerbe heute eine bedeutend weniger ungünstige ist als vor einem Jahr. Geblieben ist die Schwierigkeit in der Geldbeschaffung für klein- und mittelgewerbliche Unternehmungen und Betriebe, sodaß manche Arbeitslosigkeit unbenützt, mancher gute Gedanke unausgeführt bleiben mußte — eben aus Mangel an flüssigem Geld oder Kredit. Straffere gewerbliche Organisation hätte auch da manche Lücke ausfüllen können, namentlich wenn das Genossenschaftswesen besser ausgebaut gewesen wäre. Geblieben ist neben der Knappheit an gewerblichen Betriebsmitteln auch der hohe Zinsfuß für Schuldkapital. Viele kummervolle Tage und Nächte könnten von der Last der steigenden Zinse berichten, unter denen vorab das Wirtschafts- und Hotelgewerbe litt, aber auch andere Berufe.

Eine hochwichtige Frage hat sich zurzeit in den Vordergrund gedrängt: die Sorge um genügend tüchtige gewerbliche schweizerische Arbeitskräfte. Wie sehr wir in dieser Hinsicht vom Auslande abhängig waren, zeigte sich bei Kriegsabwanderung der Angehörigen der Nachbarstaaten. Und heute ist es sogar so, daß viele der tüchtigsten, mit Schweizergehalt und Schweizerfleiß großgezogenen Arbeiter durch hohe Lohnversprechungen ins Ausland gelockt werden und so unserer Gewerbe und der Industrie von der besten Lebenskraft entziehen. Es wird Mittel geben, dem vorzubeugen, zwar weniger Zwangsmittel als andere. Vor allem aber ist für tüchtigen Nach-

wuchs zu sorgen. Kreise, die außerhalb des Gewerbes stehen, haben sich in verdankenswerter Weise die Aufgabe gestellt, dem heimischen Gewerbe wieder zu vermehrter öffentlicher Achtung und Anerkennung zu verhelfen und ihm wieder mehr Lehrlinge zuzuführen. Es fehlt da aber noch weitherum der Glaube an den Erfolg dieser gemeinnützigen Bestrebungen. Für den gewerblichen Nachwuchs zu sorgen ist eigentlich Sache der Gewerbetreibenden selber, und sie sind das auch zur Genüge imstande, sobald die Existenzbedingungen im Gewerbe wieder bessere geworden sind. Und da wäre für die nichtgewerblichen Kreise und für die Behörden aller Arten das richtige Arbeitsfeld. Das Interesse der genannten Kreise unablässig auf diese Punkte zu lenken, ist Sache unserer Gewerbe-Organisationen, vorab der allgemeinen Vereine. Inzwischen sollte aber viel mehr, als dies mancherorts noch geschieht, die Lehrlingsfrage zu praktischen Lösungen geführt werden: Vermehrte Heranziehung der Öffentlichkeit zu den Kosten der gewerblichen Berufsbildung und vermehrte Einflußnahme der Gewerbeorganisationen auf dieselbe stehen dabei im Vordergrund.

Der schweizerischen Gerberei brachte das Jahr 1915 ungewohnte Verhältnisse. Einerseits hielt der durch den Krieg bedingte starke Verbrauch und damit eine große Nachfrage nach Sohl- und anderen Ledern an, andererseits erlebte die Industrie zum erstenmal die behördliche Festsetzung von Höchstpreisen sowohl für das Rohmaterial, die Rohhäute, wie auch für das Fabrikat. Da zudem die Preise für die Gerbmateriale, insbesondere die fremden Extrakte, sprunghaft in die Höhe gingen und Steigerungen bis zu 400% aufwiesen, wobei sie zeitweise dem Markt überhaupt fehlten, und da überdies viele Arbeiter militärisch eingezogen waren, so war es nicht immer möglich, der verstärkten Nachfrage zu entsprechen oder eine entsprechende Rendite zu erzielen, welche die Gerberei gegen das Risiko eines sicher zu erwartenden Güteabschlages bei Friedensschluß schützte. Immerhin darf konstatiert werden, daß die schweizerische Gerberei, welche zufolge mangelnden Zollschutzes stark an Bedeutung verloren hatte, sich erfolgreich bestrehte, durch Neuerrichtungen und Verbesserungen im Betriebe ihrer Hauptaufgabe gerecht zu werden, nämlich die Ausrüstung der Armee mit Leder aller Art und damit deren Verleibschafft und Schlagfertigkeit zu sichern. In Anbetracht der teilweise überaus großen Gewinne, welche die Lederindustrie Deutschlands zufolge bis vor kurzem mangelnden Höchstpreisen aufweist, werden die Gerbereten der Schweiz eine sehr sorgfältige und vorsichtige Bilanztafel zu verfolgen haben, um bei Friedensschluß jener erstarkten Konkurrenz die Stirne bieten zu können.

Komprimierte und abgedrehte, blanke

STAHLWEILEN

Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzise gezogen

Profile

jeder Art in Eisen u. Stahl

Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite
Schlackenfreies Verpackungsbandeisen.

Grand Prix 1. Schweiz. Landesausstellung Bern 1914.

Die bekannte Oberthorer Säge in Chur ging durch Kauf an die Firma Gebr. Wettstein in Chur über. Zur Säge gehört eine Wasserkraft von circa 70 HP und lassen die Käufer zur Ausnutzung derselben mehrere Vollaerter und Spaltgatter aufstellen.

Schweizerische Wanduhrenfabrik und Holzindustrie-gesellschaft Angenstein (Bern). Die Generalversammlung ermächtigte den Verwaltungsrat zur Erhöhung des Aktienkapitals durch Ausgabe von Prioritätsaktien im Betrage von 130,000 Fr. Der Zeitpunkt der Emission ist dem Verwaltungsrat anheimgegeben. Der Geschäftsgang ist anhaltend ein günstiger.

Ueber hundert Wagenladungen Holz (Bauholz, Papierholz, Trümel) hat in den Monaten Oktober, November und Dezember vorigen Jahres der Bahnhof Interlaken (Hauptbahnhof) abgefertigt. Wohl ebensoviel Wagen sind im gleichen Zeitraum ab den Stationen Bönigen und Interlaken Ost abgerollt.

Literatur.

Holz- und Hobelbantarbeiten für den Unterricht in Knabenhandfertigkeit und zur Beschäftigung der Jugend. Herausgegeben von Direktor Karl Gotter, unter Mitarbeit der Fachlehrer der Städtischen Handfertigkeitsschule zu Düsseldorf. Mappe I: 30 Blatt Gebrauchsgegenstände einfacher Art. Preis Fr. 2. 15. Mappe II: 30 Blatt Gebrauchsgegenstände für geübtere Hände. Preis Fr. 2. 15. Mappe III: 20 Blatt allerhand Spielzeug. Preis Fr. 1. 65. Vollständige Ausgabe Preis Fr. 5. 40. (26,5×19,5 cm). Verlag von B. G. Teubner, Leipzig und Berlin 1915.

Die drei Mappen mit je 30, bzw. 20 Tafeln bringen Vorlagen für leicht herzustellende Gebrauchsgegenstände, Vorlagen für geübtere Hände, wie Bürstenhalter, Blumenbreiter und Blumenletern, Briefkästen und Truhen, Schreibezeuge, Zettungshalter, Hausapotheken usw., und Vorlagen für verschiedenerelei Spielwaren, wie Puppenmöbel, Kraftwagen, allerhand Tiere usw. Die Mappen wollen für die Handarbeit der Jugend neues Material bieten, das sie in der Herstellung nützlicher Gebrauchsgegenstände unterweist, die ihnen selbst um so mehr Freude machen wird, als sie so wieder anderen eine Freude bereiten können. Auch für diese Zwecke kommt den Vorlagen besondere Bedeutung zu, weil sie den Sinn für kunstgerechte Formen bilden und das Verständnis erwecken werden, nach technisch richtig durchgeführten Zeichnungen die Gegenstände in technisch einwandfreiem Aufbau auszuführen. Die Mappen sind so gleich wertvoll als Lehrmittel für den Handfertigkeitunterricht, wie als Geschenke für die Jugend, die zu allen Zeiten gern Handfertigkeit getrieben hat.

Aus der Praxis. — Für die Praxis.

Fragen.

NB. Verkaufs-, Tausch- und Arbeitsgesuche werden unter diese Rubrik nicht aufgenommen; derartige Anzeigen gehören in den Inseratenteil des Blattes. — Fragen, welche „unter Chiffre“ erscheinen sollen, wolle man mindestens 20 Stk. in Marken (für Zusendung der Offerten) beilegen. Wenn keine Marken beilegen, wird die Adresse des Fragestellers beigegeben.

1401. Wer liefert kleine Luftdruck-Ventilatoren für 2 bis 3 Litstollen mit Wasser- oder Handantrieb? Gesf. Offerten unter Chiffre 1401 an die Erped.

1402. Wer erstellt einfache Deckel und zylindrische Stöcken aus 1 mm dicken Weißblech nach Zeichnung? Offerten unter Chiffre 1402 an die Erped.

1403. Wer wäre Abgeber eines noch guten, gebrauchten, fransöf. Kochherdes (Blöchrig)? Angebote unter Chiffre 1403 an die Erped.

1404. Wer liefert Torfmüll zu Isolationszwecken? Offerten an Fr. Gisinger Söhne & Cie., Basel.

1405. Wer hätte 1—2 Klebestoff-Beiztessel oder eventuell solchen mit Nichtwert und Kühler für Gasfeuerung abzugeben? Offerten unter Chiffre 1405 an die Erped.

1406. Wer hat Betonmischmaschine mit Aufzug, komplett, gebraucht, eventuell neu, abzugeben? Offerten mit genauen Angaben an Emch & Cie., Grenchen.

1407 a. Wer hätte gebrauchten, aber noch gut funktionierenden Ventilator, 320 mm Lichtweite, geeignet zum Anschluß an elektr. Lichtleitung, preiswürdig abzugeben? b. Wer hat mittelgroßen Gasbadofen abzugeben? Offerten unter Chiffre 1407 an die Erped.

1408. Wer hätte einen gebrauchten, aber gut erhaltenen Doppelschwenkfräse für Handbetrieb, System Braumüller, abzugeben, und zu welchem äußersten Preis? Offerten unter Chiffre B 1408 an die Erped.

1409. Wer hätte einen Differdinger I.-Balken NP 20—24, 6—6,50 lang, gebraucht, wenn auch gelocht, billig abzugeben? Offerten an J. Blüß-Fischer, Baugeschäft, Murgenthal.

1410. Wer hätte eine ältere, gut erhaltene Feldschmiede und einen gut erhaltenen Feuerschraubstock (circa 18 cm Maul-länge), ferner Hobelisen, Marke „Peugeot“, abzugeben? Offerten an Joh. Birchler, Wagnerer, Zbach-Schwynz.

1411. Wer hätte eine gut erhaltene Bandsäge mit circa 700 mm Rollendurchmesser, abzugeben? Offerten mit Preis unter Beifügung sämtlicher technischer Daten und Angaben des Fabrikates unter Chiffre C 1411 an die Erped.

1412. Wer liefert Rast, 30—40% Gehalt, oder gleichwertige andere Materialien für Eiseneinsatzzwecke? Gesf. Offerten unter Chiffre 1412 an die Erped.

1413. Wie entfernt man Flecken aus eichenen Parkettböden, die vom Ablagen der Decke herrühren? Gütige Auskunft an Jean Ruppli, Brugg.

1414. Wer liefert eine hydraulische Presse für Holzzementsteinblöcke Fabrikation; Dimension 50×30×20 cm und kleineres Format? Offerten unter Chiffre B 1414 an die Erped.

1415. Wer liefert passende Werkzeuge für Anfertigung von Zementkunststeinen? Offerten unter Chiffre 1415 an die Erped.

1416. Wer ist Abgeber von trockenen Lindenholzladern in 70—80 mm Dicke? Offerten unter Angabe des Quantum unter Chiffre T 1416 an die Erped.

1417. Wer liefert Universal-Klemmfutter? Offerten an Postfach 12124 Zürich, Hauptbahnhof.

1418. Welche Holzbiegerei in der Schweiz liefert Holzreife nach Einfindung von Muster? Offerten unter Chiffre 1418 an die Erped.

1419. Wer kann mir Stahlkugeln (alte oder neue Ware) liefern von 3—6 mm Durchmesser? (Die Kugeln müssen nicht sortiert sein). Offerten an Joh. Keller, Galvan. Anstalt, Olten.

1420. Wer schärft Feilen in größeren Quantitäten und zu welchen Bedingungen? Offerten unter Chiffre 1420 an die Erped.

1421. Wer würde mir Pläne und Kostenberechnungen anfertigen für eine kleinere Holztrödnungs-Anlage? Offerten an Joh. Eberhard, mech. Drechslerei, Kloten bei Zürich.

1422. Wer hätte preiswürdig abzugeben einen 3—5 PS Elektromotor, wenn möglich mit Schalter, Kraftmeßer und Zubehör? Offerten unter Chiffre 1422 an die Erped.

1423. Wer liefert Maschinen zum automatischen Schneiden von Gewinden an Eisenbolzen von 60—120 mm Länge und 5 mm Dicke für Massenfabrikation? Offerten unter Chiffre 1423 an die Erped.

1424. Wer liefert waggonweise tannene Langriemen, roh oder gehobelt? Offerten unter Chiffre 1424 an die Erped.

1425 a. Wer liefert oder repariert Rollwagenradfäße? b. Gibt es ein solides billiges Anstrichmaterial für Rollwagen und wer liefert solches? Offerten unter Chiffre 1425 an die Erped.

1426. Wer hätte eine ältere, noch gut erhaltene kombinierte 40—50 cm breite Hobelmaschine abzugeben? Preisangabe erwünscht. Offerten an G. Truminger, Wagner, Seen b. Winterthur.

1427. Wer hätte 1—2 Waggons rolltannene Bretter, 12 mm dick, feinstjährig, trocken und altfrei, gegen Rassa abzugeben? Gesf. Offerten an A. Schray, mech. Drechslerei, Basel.

1428. Wer liefert ein größeres Quantum Ebenholzbeize? Offerten an A. Schray, mech. Drechslerei, Basel.

1429. Wer liefert sofort gegen Barzahlung ganz saubere Tannen- und Lindenholzstäbe von 1—1,50 m Länge, 30/30 und 28/28 mm Stärke in beliebigen Quantitäten, sowie Rundstäben in Hartholz, 5—10 mm Durchmesser, 1 m Länge? Offerten mit Preisangabe unter Chiffre 1429 an die Erped.

1430. Wer hätte einen noch gut erhaltenen Glühofen und die Werkzeuge abzugeben? Offerten an Schweiz. Modellwerkstätte Häusern b. Mülheim/Wigoltingen (Thurgau).

1431. Wer liefert sofort circa 100 Stück saubere, dünne, rottannene Riemen, 250 und 270 cm lang, 10—15 cm breit, 38